

Biotopname Salzgrünland zwischen Freesenort und Wusse		X X		TK10 0208 - 323 Anschluß in TK		Biotop-Nr. 4008	
Standort /Geologie Küstenüberflutungsmoor, Boddenufer							
Naturraum Westrügenschles Boddenland mit Hiddensee und Ummanz							
1 2 1							
Landkreis / Kreisfreie Stadt Rügen		Gemeinde / Stadt Ummanz		Luftbild-Nr. 1 5 6		Bild-Nr. 0145	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 01421				Größe in ha 5		4 0 4 8	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 01421				Länge in m			
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		1					
X		1					
Hauptcod. Code		Nebencode K G O K V R G M W		Überlagerungscode U M K			
%		8 5 1 0 5					
Vegetationseinheiten Rotschwingel-Salzbinsen-Rasen, Meerbinsen-Ried, Milchkraut-Weißstraußgras-Rasen, Strandaster-Schilf-Röhricht, Strandsimsen-Röhricht, Rotschwingel-Trespen-Rasen							
Habitats + Strukturen C K E C K P C K U C K Z C O W							
Beschreibung / Besonderheiten Das schmale Salzgrünland erstreckt sich SO des Deiches entlang der Boddenküste zwischen Freesenort und Wusse auf Ummanz. Es ist durch mineralische Auftragungen zergliedert, zum Bodden hin ist Schilfröhricht vorgelagert. Die Standorte bestehen aus leicht gewelltem Küstenüberflutungsmoor mit nahezu natürlicher Überflutungsdynamik. Im NO sind Priel- und Rötensysteme ausgebildet, hier sind kleinflächig Röhrichte (Schilf und Strandsimse) aufgewachsen, ansonsten bilden je nach Höhe Rot-Schwingel, Salz-Binse, Meer-Binse oder Weißstraußgras Dominanzen. Typische Salzwiesenarten sind z.B. Wiesen-Pferdesaat, Strand-Aster, Gew. Grasnelke, Salz-Hornklee, kleinflächig auch Lücken-Segge und Knotiges Mastkraut. Im Übergang zum Mineralboden sind Frischwiesenarten mit Magerkeitszeiger (z.B. Gew. Ruchgras, Gew. Hainbinse) vertreten. Die Flächen sind etwas zu schwach beweidet.							
Wertbestimmende Kriterien							
Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse					
Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen					
X seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung					
seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft		Flächengröße / Länge					
natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops		Umgebung relativ störungsarm					
gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter					
typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion					
Struktur- und Habitatreichtum							
Gefährdung							
Y L C keine Gefährdung							
Empfehlung							
Z M B							

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10				Biotop-Nr.											
				0208 - 323 - 4008															
Substrat				Trophie				Wasserstufe				Relief				Exposition			
k g				k g				k g				k g				k g			
g Torf, wenig gestört				dystroph				trocken				eben				N			
Torf, degradiert				oligotroph				k mäßig trocken				g wellig				NO			
k Antorf				k mesotroph				g wechselfeucht				kuppig				O			
k Sand				g eutroph				k frisch				düinig				SO			
Kies / Steine				poly- / hypertroph				k feucht				Berg / Rücken				S			
Lehm								k sehr feucht				Riedel				SW			
Ton								g naß				Flachhang <= 9°				W			
Halbkalk / Kalk								offenes Wasser				Steilhang > 9°				NW			
Schlamm / Faulschlamm												Nische							
												Senke / Strecksenke							
												Kerbtal							
gestörter Boden												Sohlental							
NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)																			
Nutzungsintensität								Umgebung											
k g				k g				k g				k g							
intensiv				Fischerei				Acker / Gartenbau				Fließgewässer							
g extensiv				Angeln				Ackerbrache				g Stillgewässer							
aufgelassen				Erholung				Grünland, intensiv				Trockenbiotop							
k keine Nutzung				Kleingartenbau				g Grünland, extensiv				Grünanlage / Kleingarten							
				Erwerbsgartenbau				Laub- / Mischwald				Weg							
				Ferienhäuser				Nadelwald				Straße, Parkplatz							
Nutzungsart																			
k g																			
Acker				Bodenentnahme				Feuchtwald / -gebüsch				Bahnanlage							
Wiese				Verkehr				Gehölz				Gewerbe / Industrie							
g Weide				Ver- / Entsorgungsanlage				g Röhricht / Feuchtbrache				Silo / Stallanlage							
forstliche Nutzung				sonstige Nutzung:				Hochstauden / Ruderalflur				Gebäude / Siedlung							
								Graben				Spülfeld / Halde							
												Bodenentnahme							
Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																			
Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																			
Agrostis stolonifera				Bolboschoenus maritimus				Festuca rubra				Glaux maritima							
<u>Juncus gerardii</u>				Juncus maritimus				Phragmites australis				Potentilla anserina							
Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BARTSchV)																			
Achillea millefolium				<u>Anthoxanthum odoratum</u>				<u>Armeria maritima maritima</u>				<u>Aster tripolium</u>							
Atriplex prostrata				Bromus hordeaceus				Cerastium holosteoides				Cirsium arvense							
Festuca pratensis				Holcus lanatus				Leontodon autumnalis				Lolium perenne							
<u>Lotus tenuis</u>				<u>Luzula campestris</u>				Plantago lanceolata				Poa pratensis							
Poa trivialis				Rumex acetosa				<u>Sagina nodosa</u>				Sonchus palustris							
Stellaria graminea				Trifolium repens				<u>Triglochin maritimum</u>				<u>Oenanthe lachenalii</u>							
<u>Carex distans</u>																			
Angaben zur Fauna																			
Gr. Brachvogel																			
Verwendete Unterlagen												Datum erste Begehung: 30.05.2007							
												Datum letzte Begehung:							
Bearbeiter/in: Grünspektrum-Seuffert												Foto: 1		Folgeseiten: 0					